

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Wanderbuch für die Mark Brandenburg und angrenzende Gebiete

Nähere Umgegend Berlins

Albrecht, Emil

Berlin, 1901

6. Nach Oranienburg.

[urn:nbn:de:kobv:517-vlib-12314](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:517-vlib-12314)

Stelle eines älteren Holzkreuzes ein großes Steinkreuz errichten.

Vom Kremmer Damm nach *Oranienburg* s. S. 57. — Von Kr. Bahn über *Neu-Ruppin* nach *Wittstock* s. Teil II.

6. Nach Oranienburg.

Vgl. auch die Karte S. 44.

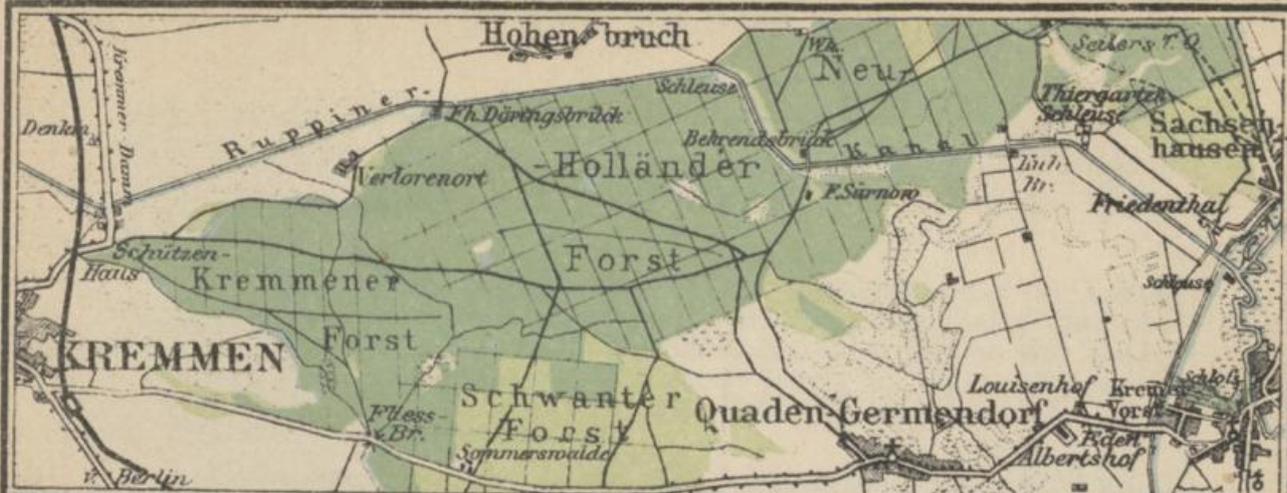
Vorortverkehr der Nordbahn: Abfahrt vom Stettiner Bahnhof. Fahrpreise: bis *Reinickendorf* 15 u. 10 Pf., *Hermsdorf* 30 u. 20 Pf., *Hohen-Neuendorf* 45 u. 30 Pf., *Birkenwerder* 55 u. 35 Pf., *Borgsdorf* 70 u. 45 Pf., *Oranienburg* 85 u. 55 Pf.

Die Bahn geht mit der Stettiner Bahn bis (2,3 km) *Gesundbrunnen* (S. 58). Dann überschreitet sie dieselbe und erreicht im Kreise Nieder-Barnim bei der Prinzenallee das westl. Ende von (4,8 km) *Pankow* (S. 58). — Über die Panke nach (5,8 km) *Schönholz* (S. 59). L. vom Bahnhof Strafsenbahn nach dem Kreuzberg; r. in 8 Min. zum Nebeneingang in den Schloßpark. Bei Sch. zweigt die Kremmener Bahn (S. 46) l. ab. — 7,3 km *Reinickendorf-Rosenthal*. 6 Min. ö. Kolonie *Wilhelmsruh* (Rest. Paulinenhof, vgl. S. 59); 15 Min. sw. das Schützenhaus in *Alt-Reinickendorf* (vgl. S. 46). —

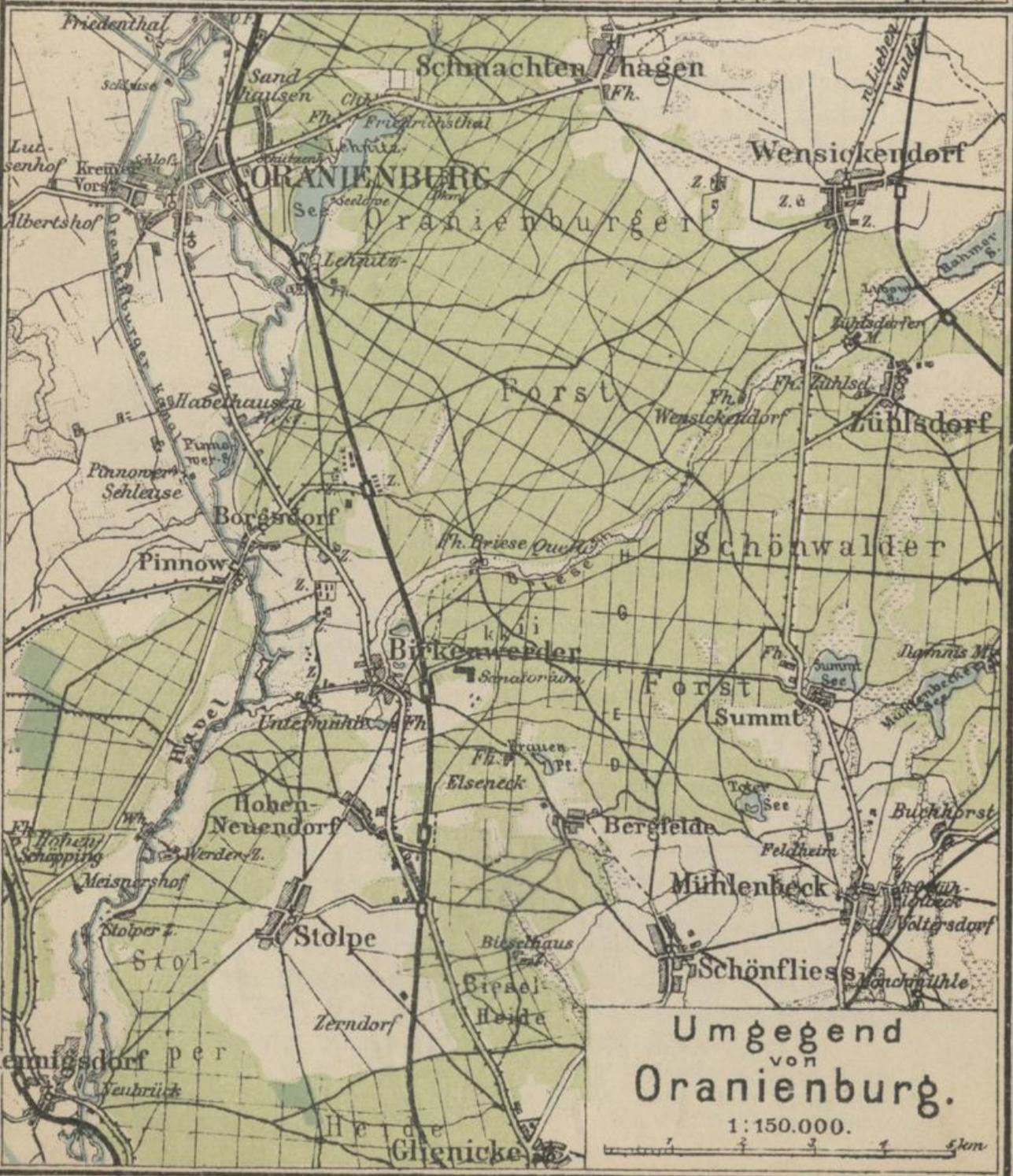
Von Rein.-Rosenthal geht eine fast vollendete Zweigbahn (Privatbahn) nach *Basdorf*. 2,5 km *Rosenthal*; 4,5 km *Blankenfelde*; 6,8 km *Schildow*. — 10,1 km *Mühlenbeck* (Schwarzer Adler). 15 (vom Dorfe 25) Min. nö. *Buchhorst* (Gasth.), jenseits durch hübschen Wald: l. nach (40 Min.) *Dammsmühle*, gradeaus nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Bhf Schönwalde*. — 13,2 km *Schönwalde*: das Dorf (Stechs Gasth.) liegt 10 Min. ö. Vom Bahnhof nw. Waldweg (jenseit der Mühlenbecker Strafe nach kaum 1 Min. von der Bahn l. ab) nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Dammsmühle* (kein Whs.), stattlichem Herrensitz der Familie Wollank in schöner Lage zwischen *Mühlenbecker See* (w.) und *Mühlenteich* (ö.); von dort nach *Birkenwerder* s. S. 54. — 17,4 km *Basdorf*. Von dem etwas n. gelegenen Dorfe (Gasth. bei der Kirche) nach *Birkenwerder* s. S. 55; nach *Fh. Liepnitz* (1 St.; S. 61): am Nordende r. („Lanke“) bald durch guten Wald, aber auf nicht durchweg festem Wege, zuletzt über die *Wandlitz-Bernauer Chaussee*. — Die Bahn wird fortgesetzt einerseits über (21,1 km) *Zühlsdorf* und (23 km) *Wensickendorf* (S. 55) nach *Liebenwalde*, anderseits über (21,4 km) *Wandlitz*, von wo man *Fh. Liepnitz* in $\frac{1}{2}$ St. erreicht, nach *Gr. Schönebeck*. Vgl. Teil II.

10,1 km *Dalldorf* (Nordbahn). 12 Min. sw. das hübsche Dorf (mit *Borsigwalde* 5290 E.; Rest. Jahn), mit den Büsten Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs; $\frac{1}{2}$ St. südl. vom Bahnhof die Irrenanstalt (S. 46).

11,4 km *Weidmannslust*, 1875 gegründete, zu Lübars gehörige Villenkolonie am Anfang des Waldes, der sich ununterbrochen bis weit über Oranienburg hinaus erstreckt. An der Strafe nach *Tegel* (S. 47) dicht bei der Bahn das weithin sichtbare *Kurhaus Bergschloß* (Pension u. Rest.; umfassende Rundschau vom Dache, 10 Pf.); weiterhin *Rest. Weidmannslust* mit großem Waldplatz. R. (n.) von der



n. Pre. entk.
Oranienburg



n. Windhiz

n. Basdorf

n. Schönwalde

v. Krenmen

v. Vohren

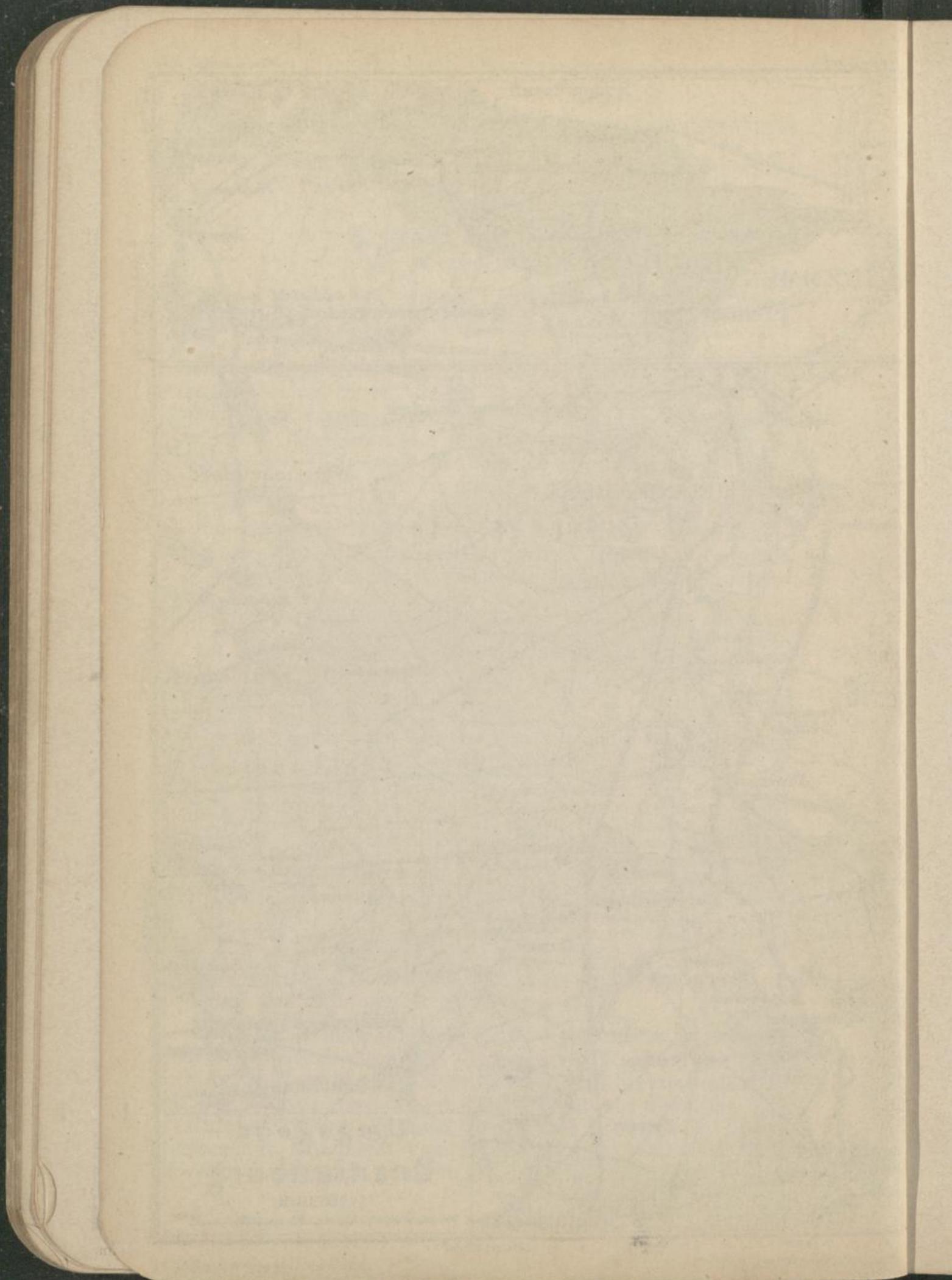
v. Vohren

v. Krenmen

v. Tegel

v. Tegel

v. Hermsdorf



gen. Straße etwas seitwärts, zwischen der nach Hermsdorf führenden Dianastraße, und dem *Hermsdorfer Mühlenfließs*, *Rest. Hubertusbad* mit Badeanstalt sowie eine *Naturheilanstalt*.

12,8 km **Hermsdorf**. — Rest.: **Hohenzollernbad* (s. unten); *Waldschlöfchen*, mit großem Garten, u. *Forsthaus*, beim Bahnhof; *Bellevue*, 5 Min. n.; *Ludwigslust*, Albrechtstr.; *Kaiserhof*, an der Tegeler Chaussee (10 Min.); *Bahnhof*. — Konditorei u. Café: *Schumacher*, Albrechtstr. — Badeanstalt: im Mühlenfließ (Rest. Kurpark), 20 Min. sö. — Post: Bahnhofstr.

Hermsdorf i. M. (2740 E.), besuchte Sommerfrische, zerfällt in drei Teile: das alte Dorf, das die Oranienburger Chaussee berührt, das ältere Villenviertel beim Bahnhof und die seit 1891 w. von der Bahn entstandene Kolonie. Im Dorfe (sö.) bei der Kirche eine Büste des Prinzen Friedrich Karl zur Erinnerung an einen Manöveraufenthalt; das schloßähnliche Gebäude im freien Felde war ehemals eine Zementfabrik, die den hier gefundenen Septarienthon zu Verblend- und Formsteinen für die monumentalen Ziegelbauten Berlins (u. a. für den Fries am Rathaus) verarbeitete. 12 Min. nö. vom Bahnhof, jenseit der Oranienburger Chaussee (am kürzesten hierher: hinter Rest. Waldschlöfchen l. die Auguste-Viktoriastraße und die sich anschließende Promenade), wurde 1890 in einer Tiefe von 323 m eine *Solquelle* erbohrt. — Die neue Villenkolonie jenseit der Bahn wird von der Tegeler Chaussee durchzogen. In der Albrechtstraße ein *Pädagogium*. Weiter n. Rest. *Hohenzollernbad* (15 Min. vom Bahnhof), mit hübschen Anlagen, und dicht am Hennigsdorfer Wege (vgl. S. 51), ein *Kinderheim* der Dominikanerinnen.

Nach *Tegel* benutzt man statt der Chaussee besser den Weg über Fh. Tegelgrund (hinter St. 2,9 von der Chaussee r. ab den Fahrweg und sogleich l. den betretenen Fußweg an einem Höhenzuge (l.) hin, dann um ihn herum auf Gestell H); nach *Schulzendorf* biegt man von H nach 20 Min. r. ab. Vgl. S. 50.

Nach Hst. Stolpe (1¼ St.) und Birkenwerder (2¼ St.). Auf der Oranienburger Chaussee (s. oben), zuletzt an prächtigen Waldpartien (l. abseits) vorbei, nach (25 Min.) Dorf **Glienicke** (*Sandkrug*; Rest. *Trampel*). Jenseits durch die schöne *Bieselheide* nach Hst. *Stolpe*. — 15 Min. n. von Glienicke zweigt bei St. 17,0 ein Weg ab nach *Bergfelde* (55 Min.; Rest.); dann l. nach (15 Min.) Fh. *Elseneck*, zuletzt über die Bahn und n. nach (20 Min.) Bhf *Birkenwerder*. — Von Fh. *Elseneck* führt r. Gestell H in 20 Min. an den breiten Fahrweg *Schönfließs-Briese*; auf ihm l. um die Abholzung herum und zuletzt gradeaus zur Brücke oder etwas l. zum (20 Min.) *Gasth. z. Briese* (S. 54).

18,3 km **Stolpe**, auf Hohen-Neuendorfer Gebiet. Am Bahnhof l. Rest. *Waldeshöh* und *Rest. *Fichtenhain*, letzteres mit Waldplatz, r. Konditorei u. Café *Müller*.

Nach Hohen-Schöpping (1 St.). Westl. gelangt man in 25 Min., zuletzt durch eine Nufsbaumallee, nach Dorf **Stolpe** (*Gasth. zur krummen Linde*). Nach *Tegel* s. S. 50. — In der früheren Richtung

weiter angenehm (Allee; am Waldanfange nicht l.!) nach der *Werder-Ziegelei* (1/2 St.) am Wege Hennigsdorf-Birkenwerder (S. 51) und in 5 Min. über die *Havel* (rufen!) nach *Rest. Hohen-Schöpping* (vgl. S. 40).

Nach *Bergfelde* (S. 53) benutzt man am besten ö. vom Bahnhof im Walde nach 20 Min. den Weg von Glienicke (S. 53); l. noch 20 Min.

19,2 km *Hohen-Neuendorf* (1104 E.); am Bahnhof beiderseits Landhäuser (r. *Rest. Sommerlust*). Das eigentliche Dorf (*Schwarzer Adler*) liegt 12 Min. nw.

Nach *Briese* (1 St.). An der Ostseite der Bahn nach N. etwas sandiger Fußweg; jenseit des (8 Min.) ersten Querweges nach 2 Min. halbr. auf dem Fahrweg bald in Hochwald, über den (15 Min.) Weg *Bergfelde-Birkenwerder* und sogleich über einen zweiten Fahrweg; bei der (6 Min.) Kreuzung mit E links auf *kk*; nach 20 Min. auf den breiten Fahrweg *Schönfließs-Briese* und ihn l. nach *Briese* (10 Min.; s. unten).

21,5 km *Birkenwerder*. — Links an der Bahn: *Rest. Boddensee*; etwas n. *Rest. Sanssouci* u. (beim Bahnübergang) *Seeschlößchen*, am *Boddensee*. — Im Dorfe: *Rest. Gesellschaftshaus*. — Rechts von der Bahn, 15–20 Min. entfernt, *Rest. Kurgarten*, *Bahnhofsallee*; *Rest. Waldkater*, bei der *Ebelallee*; *Schützenhaus*, am *Bergfelder Wege*. — *Sommerwohnungen* in den Restaurants sowie in zahlreichen Villen, bes. ö. von der Bahn.

Birkenwerder (1483 Einw.) dehnt sich zu beiden Seiten der Bahn aus. Das alte Dorf liegt 10 Min. w. an der *Briese* und hat weiter nach der *Havel* zu zahlreiche Ziegeleien. Bei der stattlichen Kirche ein bronzenes Standbild *Kaiser Wilhelms I.* 18 Min. sw. von der Kirche *Rest. Paradiesgarten*, freundlich gelegen am Teiche der *Untermühle*; von hier nach *Hohen-Schöpping* und *Hennigsdorf* s. S. 51. — Für Ausflüge kommt fast nur die Gegend am Bahnhof in Betracht, namentlich die nach O. und NO. sich weithin erstreckende Waldung, die z. T. recht guten Baumbestand aufweist. In ihr, 20 Min. vom Bahnhof entfernt (man muß den Bahnübergang 5 Min. südl. benutzen; dann n. und bald r. die *Bahnhofsallee*), der umfangreiche, schöne Bau des *Sanatoriums Birkenwerder*, mit großem Kurpark (Z. 2–7 M.; Verpflegung und ärztliche Behandlung 9 M.).

Nach *Dammsmühle* (2 1/4 St.). Die *Bahnhofsallee*, dann *Pflasterweg*, der in *Gestell F* einläuft (25 Min. vom Bahnhof); — oder vom Bahnübergang beim *Seeschlößchen* nach O. die *Ebelallee*, an ihrem Ende r. *Fahrweg* (*Fußweg* kürzt), bald zum Anfang von *F*. Nun immer auf *F*, größtenteils durch ordentlichen Nadelwald, zuletzt r. zum (1 St.) *Gutsbezirk Summt* (*Deutsches Haus*) an der *Liebenwalder Chaussee* (70 Min. n. *Fh. Zühlsdorf*, s. S. 55) und am *Summtsee*. Östl. am Wiederbeginn des Waldes den *Schönwalder Weg*, ganz zuletzt auf dem *Zühlsdorfer Wege* r. nach *Dammsmühle* (50 Min.; S. 52).

Von *Birkenwerder* nach *Bergfelde* und *Hermsdorf* s. S. 53.

Vom Bahnübergang beim *Rest. Seeschlößchen* geht jenseits l. ein *Fahrweg* (bald l. auch *Fußwege*, der zweite mit *Wegw.*) durch vorzüglichen Wald nach (1/2 St. vom Bahnhof) *Kol. Briese* (*Gasth. zur Briese*; im *Forsth. Milch*) in anmutiger Lage an der munteren *Briese*, welche die

kgl. Schönwalder Forst (s.) von der kgl. Oranienburger Forst (n.) trennt.

Von der Brücke gelangt man am Nordrande der Brieseniederung, zuletzt am Bache selbst auf hübschem Fußwege in $\frac{1}{2}$ St. zur *Elsenquelle* (s. unten).

Von Briesen nach Wensickendorf ($2\frac{1}{4}$ St.) und Basdorf ($2\frac{3}{4}$ St.). Am Südufer des Fließes aufwärts Fahrweg (nach 5 Min. auch l. längere Zeit Weg an der Wiese), meist im Walde in geringer Entfernung vom Fließ; nach $\frac{1}{2}$ St. bleibt l. jenseits (Brückchen) die oben gen. *Elsenquelle*. Weiter kann man den Fahrweg eine Zeitlang mit einem Pfad auf dem Rande der Niederung vertauschen. Nach $\frac{1}{2}$ St. bei einer Brücke über den Weg Lehnitz-Summt; später in mässigerem Walde an den (25 Min.) Weg von Birkenwerder; auf ihm l. zur (5 Min.) Liebenwalder Chaussee. L. sogleich an *Fh. Zühlsdorf* (Milch) vorbei nach (35 Min.) *Wensickendorf* (Liers Gasth.; vgl. S. 56 u. 57), demnächst Station der Bahn von Basdorf nach Liebenwalde (vgl. S. 52). Von der gen. Brücke empfiehlt sich auch die Wanderung auf dem nördl. Ufer (zunächst Pfad durch Laubgebüsch) über *Fh. Wensickendorf* zur Chaussee. — Der Weg nach Basdorf geht, *Fh. Zühlsdorf* l. lassend, jenseit der Liebenwalder Chaussee gradeaus weiter, gleichfalls meist durch Wald. 20 Min. *Zühlsdorf* (Whs.), das ebenfalls Station der gen. Bahn wird; 55 Min. *Basdorf* (S. 52).

Nach Hst. Borgsdorf ($\frac{1}{2}$ St.) und Lehnitz (70 Min.). Jenseit der Briesen nach N. zu einer (5 Min.) Wegteilung. Der 'Holzabfuhrweg' l., anfangs auf Gestell F, mündet schräg in eine breite Strasse, 4 Min. ö. von *Hst. Borgsdorf*. — Der Hauptweg geht gleichfalls meist durch guten Wald zur Hst. *Lehnitz* (65 Min.; s. unten).

24,3 km *Borgsdorf* (Rest. bei der Haltestelle). Das Dorf (Whs Kurth) liegt $\frac{1}{2}$ St. sw., durch die *Havel* und den Oranienburger Kanal von Gut *Pinnow* getrennt.

27,5 km *Lehnitz*. Westl. von der Haltestelle das ehem. Gut mit **Rest. Lehnitzsee*. Östl. dehnt sich zwischen dem grossen *Lehnitzsee*, der durch einen Kanal mit der *Havel* verbunden ist, und der Forst ein grosses Villenterrain aus. Am Anfang desselben *Rest. Waldschloß*, am Nordende (20—25 Min.) **Rest. u. Logierhaus Seelöwe*. Direkt zu letzterem führt die Kaiser Wilhelmstrasse; angenehmer biegt man bald l. ab und geht dann am Ufer hin am Hause des *Wassersport Lehnitz* und an der **Badeanstalt* vorbei. In der Nähe des Seelöwen (jenseits r.) liegt ein neues *Genesungsheim* für jüdische Mädchen.

Dem Seelöwen gegenüber (Kähne; Überfahrt So. 15 Pf.) führt l. ein breiter Fußweg in 10 Min. zur Liebenwalder Chaussee bei St. 1,5 (von Oranienburg: am Ende der Promenade halbr. Wegw. 'verbotener Weg, nur für Fußgänger'); auf ihr l. in 12 Min. zum Bahnübergang, 3 Min. n. vom *Bhf Oranienburg* (S. 56). — Recht hübsch ist die weitere Wanderung um den See (Promenadenweg, mehrfach Bänke). Vom (20 Min.) Nordende bald l. ('Fußweg nach Oranienburg') durch Erlengebüsch; wo der Fußweg am See aufhört, r. zur (12 Min.) ebengen. Chaussee bei St. 2,6, kurz vor der Hebestelle; bis zum Bahnübergang noch 25 Min. (1 St. vom Seelöwen). — Wer nach der Volksheilstätte am *Grabowsee* (1 St. vom Seelöwen) will, behält vom Nordende des Lehnitzsees die Niederung l.; bei der (5 Min.) Brücke des *Stintgrabens* an die Chaussee; jenseits weiter s. S. 57.

Verfolgt man vom Genesungsheim nahe dem Seelöwen den ‚verbot. Privatweg‘, der bald in ein Gestell einbiegt, so gelangt man nach 15–20 Min. an einen andern Fahrweg. Dieser bringt l. in 10 Min. zu einem Gestellwege (zurück: ‚Lehnitz, Seelöwe‘). Etwas r. von der Kreuzung führt ein Steig zu einem bescheidenen *Denkmal*, Hügel von Steinen und Tafel für den ‚Sieger von Sadowa‘, 1869 errichtet in einer Anpflanzung von 72 Eichen. L. weiter in e. 15 Min. zur Liebenwalder Chaussee bei St. 3,5 (zurück 2mal: ‚Lehnitz‘).

Von Bhf Lehnitz nach Wensickendorf (2 St.). Östl. den Mühlenbecker Weg, nach 15 Min. l. (Wegw.), nach 25 Min. beim Wegw. l., nach nochmals 25 Min. bei St. 113. 127. 128 über ein Gestell (Weg von Oranienburg, s. S. 57); nach 20 Min. bei St. 137. 138 an einen Querweg, diesen r. (alsbald l. Feld, dann wieder durch Wald) nach Wensickendorf (1/2 St., s. S. 55; zurück: ‚Birkenwerder‘, dann ‚Borgsdorf‘, 3 Min. hinter dem Felde l.).

29,2 km **Oranienburg** (**Hôt. Eilers*, Luisenplatz; **Rest. zur Kurfürstin*, Lehnitzstr.; *Schützenhaus*, an der Liebenwalder Chaussee, mit Garten; Erfr. im Bahnhof), Stadt mit 7851 Einw. (1895: 6910) im Kreise-Niederbarnim an der *Havel*, alte wend. Niederlassung, dann Grenzfeste gegen die Slaven, hiefs Bötzw, bis der Gr. Kurfürst seiner Gemahlin Luise Henriette, Prinzessin von Oranien († 1667), 1650 das Amt schenkte. Diese zog niederländ. Kolonisten herbei und erbaute Schloß, Waisenhaus und Kirche.

Im N. der Stadt, an der Granseer Chaussee, eine *Landwirtschaftliche Lehranstalt*.

Das Schloß erhebt sich jenseit der Havel am Luisenplatz (15 Min. vom Bahnhof) auf der Stelle, wo ursprünglich die Burg Bötzw, später ein Jagdschloß stand, das Kaspar Theyfs für Joachim II. baute. Der von J. G. Memhard für Luise Henriette 1651 aufgeführte Bau wurde unter Friedrich III. von Eosander v. Göthe 1698–1704 durch den jetzigen Renaissancebau ersetzt (Inscription am Hauptgebäude). Von 1744 an gehörte es dem Prinzen August Wilhelm, der, infolge der Schlacht bei Kollin in Ungnade gefallen, im folgenden Jahre (1758) hier starb. Nachdem die Kronprinzessin Luise und ihr Gemahl dasselbe in den Sommern 1794 und 95 bewohnt hatten, ging es in den Besitz von Privaten über, die darin Fabriken anlegten; u. a. wirkte hier der Chemiker *F. F. Runge* († 1861; Tafel r. vom Portal). 1843 zerstörte Feuer den östl. Vorderflügel. Seit 1861 dient das Schloß als Lehrerseminar.

Von der alten Einrichtung sind leidlich erhalten nur noch im 1. Stock des westl. Hinterflügels (Parkseite) ein Zimmer mit Deckengemälde „Verpflanzung des Thees nach Europa“ und ein Saal mit figurenreichem Plafondbilde von unsicherer Bedeutung; neben letzterem das Sterbezimmer des Prinzen August Wilhelm.

Am Luisenplatz befindet sich auch der Eingang zu dem z. T. verwilderten *Schloßspark*. Auf dem Platze das Standbild der Luise Henriette (in der Hand die Stiftungs-

urkunde des Waisenhauses) von Fr. Wolff, 1858 von der Stadt errichtet, und das *Kriegerdenkmal* (Säule mit Viktoria).

5 Min. südl. vom Schloß das 1665 von Luise Henriette gestiftete, nach dem Brande von 1775 neu aufgeführte *Waisenhaus*; darin Gemälde von Terwesten „Gründung von Oranienburg“, angelehnt an diejenige Karthagos durch Dido. Daneben die neue roman. *Kirche*, 1862–66 auf den Fundamenten der alten von 1661 erbaut. Im S. der Stadt eine *kath. Kirche*.

Westl. von der Stadt geht der lebhafte Schiffsverkehr durch den *Oranienburger Kanal*, der bei Sachsenhausen (s. unten) die Havel verläßt, alsbald den Ruppiner Kanal von NW. her aufnimmt (vgl. S. 51) und $\frac{1}{2}$ St. südl. von Pinnow (S. 55) wieder in die Havel mündet. — Jenseit des Kanales (35 Min. von der Kirche), an der Chaussee nach Kremmen, die Obstbaukolonie *Eden*.

Nach dem Grabowsee ($1\frac{1}{4}$ St.). — a. Von der Liebenwalder Chaussee (3 Min. n. vom Bahnhof) an der Ostseite der Bahn den ‚Fufsweg zur Heilstätte‘, der nach $\frac{1}{2}$ St. (5 Min. nachdem er an die alte Liebenwalder Strafe gekommen) r. abbiegt und nach einer weiteren $\frac{1}{2}$ St. wieder die gen. Strafe erreicht. Hier um das Nordende des *Grabowsees* herum in 10 Min. zu den am Ostufer in schönem Hochwalde liegenden Baracken der 1896 eröffneten *Volkshelstätte* des Roten Kreuzes für männliche Lungenkranke (wer weiter nach S. gehen will, bittet um die Erlaubnis zum Durchgehen). — b. (recht angenehm.) Auf der gen. Chaussee (am Anfang r. Promenade) an *Sandhausen*, dann im Walde an *Fh. Friedrichsthal* vorbei und weiter schattig bis zur ($\frac{1}{2}$ St.) Brücke des *Stintgrabens*; l. am Graben Promenade durch Laubgebüsch zur (15 Min.) *Auguste Viktoriabrücke*, die l. bleibt; dann Fahrweg am Walde, gegen Ende über eine Brücke, zur (25 Min.) *Volkshelstätte*.

Nach Wensickendorf (2 St.). Die Liebenwalder Chaussee bis (35 Min.) St. 3,5; hier r. (‚Lehnitz‘) Fahrweg, beim (10 Min.) nächsten Wegw. ‚Lehnitz‘ gradeaus, jenseit einer Sandgrube (r.) in ein nach SO. gehendes Gestell (8 Min.) und vor St. 113. 127. 128 l. auf den Weg von Bhf Lehnitz ($\frac{1}{2}$ St.; S. 56).

Über Seilers Teerofen nach dem Kremmer Damm (4 St.), lohnend. Von der Bernauer Strafe durch die Mühlenstrafe auf die Granseer Chaussee (in den Fichten r. Steig). Jenseit der *Havel* und des Anfanges des Oranienburger Kanals (Doppelschleuse) die 1753 angelegte Schifferkolonie *Sachsenhausen* ($\frac{3}{4}$ St.; Gartenrest.). 6 Min. weiter hinter den letzten Häusern von der Chaussee halbl. den ‚verbotenen‘ Fahrweg in hohen Nadelwald; nach 6 Min. halbl. Fufsweg, nach 20 Min. (gegenüber einer Wiese) ein Gestell (Fahrweg) kaum 1 Min. r., dann in der früheren Richtung. Steig an einen (15 Min.) Fahrweg. L. sogleich an *Seilers Teerofen* (Sommerwohnungen) vorbei und über eine Brücke in gemischten Wald. Nach 10 Min. Wegteilung. Der Weg rechts (‚Hohenbruch‘) vereinigt sich nach 20 Min. mit dem von Nassenheide und geht nach weiteren 20 Min. am freundlichen, kleinen *Rest. Waldesruh* vorüber. Am Waldrande hin zum (20 Min.) *Ruppiner Kanal* bei der *Hohenbrucher Schleuse* (Gasth.). Jenseits r. zwischen Kanal und Waldrand (weiterhin l. im Walde eine Zeitlang Steig) angenehm nach (40 Min.) *Döringsbrück* und weiter ohne Schatten längs des Kanals in 50 Min. zum *Gasth. zur Stadt Kremmen* (S. 51). — Der Weg links gelangt jenseit des *Ruppiner Kanals* (Gehöft *Behrensbrück*) sogleich nach (40 Min.) *Fh. Sarnow* in schönem Laubwalde. Weiter nach 12 Min. r. (‚Vehlefanze‘), dann immer gradeaus; jenseit der (35 Min.) Abzweigung des Weges nach Schwante (an ihm, 35 Min. entfernt, Sommerswalde, s. S. 51) wird

Wald und Weg mäfsig bis zum (70 Min.) Kremmer Damm, 3 Min. südl. vom Gasthause.

Von Oranienburg nach *Herzberg*, *Fichtengrund*, *Liebenwalde* und *Liebenberg* s. Teil II.

7. Nach Bernau.

Vorortverkehr der Stettiner Bahn. Fahrpreise: *Pankow-Heinersdorf* 15 u. 10 Pf., *Buch* 30 u. 20 Pf., *Zepernick* 45 u. 30 Pf., *Bernau* 60 u. 40 Pf.

Die Bahn geht mit der Nordbahn bis (2,3 km) *Gesundbrunnen* (S. 52); r. der Bahnhof der Ringbahn (S. 10).

5,1 km **Pankow-Schönhausen**. — Rest. (alle mit Garten): Breite Str. 34 **Linder* (schön schattig), Nr. 21a **Bellevue*; **Wirtshaus zum Pankgrafen* (So. u. Mi. Konzert), Schlofsstr. 6; *Adamis Schlofscafé* (S. 59). — Konditorei u. Café: *Krefsner*, Schlofsstr. 4, mit Garten. — Post: Breite Str. 24a. — Strafsenbahnen: 1. *Mittelstr.* — *Gesundbrunnen* — *Pankow* (Kirche oder Mendelstr.) alle 5 Min.; So. auch direkte Wagen vom *Gesundbrunnen* (Ecke *Prinzenallee* u. *Badstr.*); — 2. *Rathaus* — *Alexanderplatz* — *Schönhauser Allee* — *Pankow* (Kirche) alle 12 Min.; *Rixdorf* — *Hackescher Markt* — *Schönhauser Allee* — *Pankow* (Kirche) — *Nieder-Schönhausen* (alle 12 Min.).

Pankow, Dorf mit 21534 Einw. (1895: 11982) im Kreise *Nieder-Barnim*, macht mit seinen Gärten und Alleen einen auferordentlich freundlichen Eindruck, der durch den nahen *Schönhauser Park* noch verstärkt wird. Ruf hat P. auch durch seine zahlreichen Privatanstalten für Nervenranke, u. a. Breite Str. 18 Dr. *Scholinus*, Nr. 32 *Parksanatorium*.

In der Nähe des Bahnhofes wird ein *Amtsgericht* erbaut. Von der Kirche (7 Min. vom Bahnhof) geht nach W. die Breite Strafsse — in ihr (Nr. 25/26) demnächst das *Rathaus*, dahinter der stattliche Neubau der *Realschule* — zur *Post*, dann die *Wollankstrafse*, von deren Anfang man gradeaus den Eingang zur grofsen Besitzung der *Baronin Killisch v. Horn* erblickt, zur *Hst. der Nordbahn* (20 Min. von der Kirche; S. 52). -- Der *Post* schräg gegenüber gelangt man durch die *Schönholzer Strafsse* zur *Panke*, welche die Grenze gegen *Nieder-Schönhausen* bildet. Jenseits teilt sich der Weg: r., am *Mädchenrettungshaus Siloah* vorbei, durch die *Linden-* und *Bismarckstrafse* zur (20 Min.) Kirche von *Nied.-Sch.*; auf der *Hauptstrafse* (*Promenade*) weiter durch *Nadelgehölz* („*Schönhauser Fichten*“; hübsche *Partie I.* im *Erlengebüsch* am *Flüßchen*) nach *Schlofs Schönholz* (12 Min.; S. 59).

Von der Kirche in *Pankow* führt nach N. die *Schlofsstrafse* über die *Panke* nach *Nieder-Schönhausen* (**Rest. Liedemit*, bei der Kirche, 15 Min. von der *Pankower Kirche*; *Schlofs Schönhausen*, *Lindenstr.*), Dorf mit 4281 Einw., das sich gleicher Vorzüge wie *Pankow* erfreut. R. von der Strafsse bleibt der *Schlofspark* und das einfache kgl. *Schlofs*, letzteres nach der Erwerbung durch *Friedrich III.* (1691), der ebenso wie seine Gemahlin *Sophie Charlotte*